

Calmer Wochenblatt

№ 45.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 19. März 1907.

Abonnementspreis, in d. Stadt pr. Viertel, Bl. 1, 10 incl. Zehrgeil. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Radbezugspreis 1 Bl. f. d. sonst. Viertel Bl. 1, 10, Bestellgeld 20 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888, Reg.-Bl. S. 89, wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitrag für das Jahr 1906 auf 3 Mt. 45 Pfg. für 100 Mt. Steuerkapital festgesetzt worden ist.

Reutlingen, 16. März 1907.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Stamer.

Tagesneuigkeiten.

Calw 17. März. Heute fand im „Schwanen“ die Vorstanderversammlung des Bezirkskriegerverbands unter dem Vorsitz des Bezirksobmanns, Stadtschultheiß Konz, statt. Die Verhandlungen wurden mit einem Hoch auf Seine Majestät den König als den Protektor des Bundes eröffnet, welche in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 1906 durch sein lebhaftes Interesse an der nach ihm benannten Veteranensammlung „König-Wilhelm-Trost“ erneut bewiesen hat, wie sehr ihm die Sorge für seine alten Soldaten am Herzen liegt. Diese Sammlung hat nach dem Bericht des Bezirksobmanns im Bezirk Calw ergeben: 3698 M 20 S. Hieron sind aus der Stadt Calw gestiftet: 1237 M 57 S; aus dem Bezirk: 2460 M 63 S. Von der Amtskörperschaft und den politischen Gemeinden wurden beigefeuert 1539 M; die militärischen Vereine selbst haben aufgebracht 320 M 45 S; an Kirchenopfern sind gefallen 175 M 94 S; von Privaten wurden erlammelt 1654 M 20 S; Bankzinsen 8 M 61 S. Im ganzen Land hat die Sammlung ergeben: 270 722 M. Nach der von Seiner Majestät genehmigten Stiftungsurkunde sollen hiervon unter Zugrundelegung eines Verteilungszeitraums von 20 Jahren und in Anrechnung der Zinserträge durchschnittlich jährlich 18 000 M zur Unterstützung bedürftiger Veteranen und ihrer Hinterbliebenen (auch Nicht-Bundesmitglieder) in Gaben von nicht unter 25 M verwendet werden.

Die Zinsen der dann noch vorhandenen 10 000 M sind für die dann noch vorhandenen Bedürfnisse zu verausgaben und erst, wenn 5 Jahre lang Unterstützungen nicht mehr zu verabreichen waren, soll dieses Restkapital der Witwen- und Waisenkasse des Württ. Kriegerbundes zufallen. Allen edlen Spendern und allen, die sich um die Sammlung bemüht haben, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Veteranen ausgebracht. — Einen weitem Raum nahmen in den Verhandlungen die Angelegenheiten der Bezirkskriegerkassen ein. Der Vermögensstand der jetzt 1299 Mitglieder zählenden Kasse ermöglichte unter Beibehaltung des Jahresbeitrags von 1 M 50 S eine Erhöhung des Sterbegelds von 75 auf 80 M. — Aus den Unterstützungskassen des Bundes wurden im Jahr 1906 an 28 Bezirksangehörige Unterstützungen in Höhe von 558 M verwilligt. — Der Bezirkskriegertag findet am 23. Juni d. J. in Verbindung mit dem 25jähr. Jubiläum des Militärvereins Calw in Calw statt. Den Rest der Tagesordnung bildeten Fragen der inneren Bezirks- und Vereinsverwaltung, an deren Verhandlung noch ein kurzes kameradschaftliches Zusammensein sich angeschlossen. Die Versammelten, welche an den Verhandlungen mit lebhaftem Interesse teilnahmen, kehrten mit dem erneuten Bewußtsein in die Heimat zurück, daß der Bezirkskriegerverband mit seinen rund 1700 Mitgliedern neben der Pflege vaterländischer Gesinnung die Betätigung allezeit hilfsbereiter Kameradschaft als seine schönste Aufgabe kennt.

Calw 17. März. Den Ständen ist ein Nachtrag zum Finanzgesetz für 1905—1907 zugegangen, in welchem behufs Beschaffung weiterer Diensträume für die Oberämter, die insbesondere durch die Einrichtung des Bezirksrats erforderlich geworden ist, für das Etatsjahr 1906 824 000 M gefordert werden. Für Calw ist eine Forderung mit 16 000 M eingestellt, die zu einem Ausbau auf das Oberamt verwendet wird. Für den neuen Bezirksrat ist zu dessen Beratungen ein Sitzungssaal, ein Beratungszimmer und ein Wartezimmer erforderlich.

Calw 18. März. Nach viermonatlicher Pause machte der hies. Schwarzwaldverein gestern wieder einen Ausflug, der von Teilnehmern besser begünstigt war als vom Wetter. Fast 50 Personen hatten sich in bestmöglicher Regenausrüstung im Georgenäum eingefunden und wanderten mühsam aber doch frohgemu! auf den fast überall noch schneebedeckten Wegen über Röttenbach, Oberreichenbach nach Girsau. Dort wurde Johann durch eine innere Beseuchung das Gleichgewicht wieder hergestellt und wohlbesiebt wanderte beim unverhofften Wondenschein die fühne Schar wieder nach Calw zurück.

Calw. Die heutige Nummer enthält die ämtliche Aufforderung zur Anmeldung der Schulzinsen, Renten und Lasten für die diesjährige Festsetzung der Einkommensteuer. Die Beachtung dieser Aufforderung ist für die Steuerpflichtigen, welche keine Steuererklärung abgeben, von besonderer Wichtigkeit, da ämtliche Erhebungen über nicht angemeldete abzugsfähige Beträge zu unterlassen sind und derjenige Steuerpflichtige, welcher die Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 8. April unterläßt, des Vorteils, welchen ein Abzug der Schulzinsen für den Steuerantrag zur Folge hat, verlustig geht und auf nachträgliche Berücksichtigung unangemeldeter Abzüge keinen Anspruch hat. Kleine Beträge können schon die Einreichung in eine niederere Steuerstufe bewirken. Die vielfach verbreitete Meinung, es werden für die in dem Grundbuch eingetragenen Hypotheken die Schulzinsen von amtswegen ermittelt, ist unrichtig. Jrgend welche Nachteile können den Steuerpflichtigen durch die Anmeldung der Schulzinsen nicht entstehen, da alle mit der Einkommensteuer beschäftigten Personen zur strengsten Wahrung des Dienstgeheimnisses verpflichtet sind.

[Ämtliches aus dem Staatsanzeiger.] Die erledigte Stelle eines Straßenmeisters bei der Straßenbauinspektion Calw wurde dem Straßenmeister Höflich in Heidenheim auf dessen Ansuchen übertragen.

Von der Evangel. Oberschulbehörde wurde

Der Katechismus der Familie Musgrave.

(Abenteuer des Sherlock Holmes.)

Von Conan Doyle.

(Schluß.)

Aber wie sollte ich mir nun den Fortgang des nächtlichen Trauerspiels denken? Natürlich konnte nur einer in das Loch hinuntersteigen und das war Brunton. Das Mädchen mußte oben gewartet haben. Brunton schloß den Koffer auf, reichte den Inhalt vermutlich seiner Helfershelferin und was geschah dann?

War das glimmende Feuer der Rachsucht plötzlich in der leidenschaftlichen Walliserin entflammt, als sie den Mann in ihrer Gewalt sah, der sie betrogen und ihr vielleicht ein größeres Unrecht angetan hatte, als wir ahnten? — War das Scheit aus Zufall abgerutscht, so daß die Steinplatte sich über Bruntons schauerlichem Grabe schloß? Hatte Rachel nur durch ihr Schweigen seinen Tod verschuldet? Oder hatte sie durch einen plötzlichen Stoß mit eigener Hand die Stütze fortgeschleudert, so daß die Platte von selbst zuviel? Wie es sich auch zugetragen — mir war, als sehe ich die Gestalt in wilder Hast die Treppe hinauf entfliehen, während ihre Hände den geraubten Schatz umklammert hielten. In den Ohren gellte ihr fort und fort das dumpfe Angstgeschrei, das ihr treulofer Geliebter ihr nachschickte; sie hörte ihn wie wahnsinnig mit aller Kraft gegen die Steinplatte hämmern, die ihn abschloß von Luft und Leben.

Deshalb ihr totenbleiches Gesicht, ihre zerrütteten Nerven, ihr hysterisches Gelächter am nächsten Morgen. — Aber was war in dem Kasten gewesen? Was hatte sie damit getan? — Es konnte nichts anderes sein, als das alte Metall und die Riesel, die mein Klient aus dem Weiser aufgefischt hatte. Sie mußte den Leinwand sack bei der ersten Gelegenheit hineingeworfen haben, um die letzte Spur ihres Verbrechens zu tilgen.

Wohl zwanzig Minuten lang hatte ich regungslos dagelesen. Musgrave stand noch immer mit bleicher Miene vor mir, schwang die Laterne hin und her und starrte in das Loch hinunter.

„Das sind Münzen aus Karls I. Zeit“, sagte er, „mir einige der Metallstücke hinhaltend, die im Koffer zurückgeblieben waren.“ „Sie sehen, daß wir die Entstehungszeit des Katechismus ganz richtig angegeben haben.“

„Vielleicht findet sich hier noch etwas anderes, das Karl I. angeht“, rief ich, als mir die Bedeutung der beiden Fragen des Katechismus plötzlich aufdämmerte. „Lassen Sie mich den Inhalt des Sackes sehen, den Sie aus dem See herausgeholt haben.“

Wir begaben uns in sein Studierzimmer und dort zeigte er mir die einzelnen Stücke. Daß er dem Funde keine Wichtigkeit beigelegt hatte, begriff ich wohl, als ich einen Blick darauf warf; das Metall war fast schwarz und die Steine matt und glanzlos. Ich rief jedoch einen derselben auf meinem Kermel und er strahlte wie ein Feuerfunke in meiner halb geschlossenen Hand. Das Metall hatte die Form eines doppelten Ringes, war aber ganz krumm und verbogen, so daß sich nicht mehr erkennen ließ, was es ursprünglich gewesen sein mochte.

„Wir dürfen nicht vergessen“, sagte ich, „daß die Partei der Königs-

die zweite Schulstelle in Rohr, Bez. Blieningen dem Schullehrer Beit in Würzbach übertragen.

□ Liebenzell 15. März. (Prüfungskonzert.) Am letzten Mittwoch nachmittag veranstaltete Fräul. Julie Dann von hier im kleinen Saale des „Unteren Bades“ ein Konzert, das von hier und Umgebung sehr stark besucht wurde. Die Klavierschülerinnen lieferten sämtliche den Beweis, daß sie in Fräulein Dann eine gewissenhafte und verständige Lehrerin haben und befreibigten die Zuhörer mit ihren Vorträgen in jeder Hinsicht. Das Konzert war umrahmt von einigen Gesangs-, Violin- und Violoncellostücken, bei denen bewährte Kräfte aus dem übrigen Nagoldtal sich bereitwilligst zur Verfügung stellten. Besondere Eindruck auf die Zuhörer machten hierbei die zwei tiefempfundeneren, ansprechenden Lieder „Heimat“ und „Trost“, Kompositionen unseres langjährigen Kurgastes Alfred Schütz aus Stuttgart. Bei der sich anschließenden geselligen Unterhaltung kam wiederholt der Wunsch zum Ausdruck, Fräul. Julie Dann möchte auch künftig hier derartige Veranstaltungen, an denen es besonders im Winter etwas mangelt, ins Leben rufen.

Stuttgart 16. März. (Passionsfestspiel.) Die erste Aufführung des Passionsfestspiels, Kaiphas und Pilatus, von Albert Burk, Pfarrer a. D. (in Calw wohnhaft), fand gestern Abend im Festsaal der Liederhalle vor ausverkauftem Hause statt. Sie nahm einen glänzenden Verlauf. Die Mitwirkenden taten ihr Bestes und hatten sich in ihre Rollen gut eingelebt. Als besonders hervorragende Spieler nennen wir Kaiphas (Hr. v. Brandt), Pilatus (Hr. Friedrich), Simon (Hr. Altschüler), Judas (Hr. Schmidgall), Reguel (Hr. Kimm), Sideon (Hr. Eitel), Claudia (Fräul. Daur), Rebekka (Fräul. Pressel), Ada (Fräul. Bienemann). Die von Hofrat Plappert hergestellten Dekorationsstücke wirkten glanzvoll; wir heben besonders den Blick auf den Tempel hervor. Auch die stilvollen Kostüme erregten allgemeine Bewunderung. Die Pausen wurden durch Musikstücke seitens des Dilettantenorchesters unter Leitung des Hrn. Rudolf Seiger passend ausgefüllt, doch war die Duvertüre derselben wohl zu lang. Eine weisevolle Stimmung lag über der ganzen Versammlung, ein Zeichen davon war, daß instinktiv jede Beifallsbezeugung unterlassen wurde. Ein großes Verdienst gebührt dem Leiter der Aufführung, Hrn. Regisseur Viktor Stepany, der es verstanden hat, die meist dilettantischen Kräfte zusammenzuschulen. Die Frau Herzogin Wera, die Protektorin des Festspiels, zeichnete am Schluß den Dichter und den Spielleiter durch längere Unterhaltung aus. Die folgenden Aufführungen dürfen nach diesem Ausfall der ersten auf vollbesetzte Häuser rechnen.

Forbach 16. März. Die „Forbacher Zeitung“ meldet zu dem Grubenunglück in Klein-Rosfeld: Soweit bis jetzt festgestellt ist, sind von der 240 Mann betragenden Belegschaft 63 Mann von den Rettungsmannschaften zu Tage gefördert worden; ferner 31 Verletzte, von denen einer seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Nach neueren Meldungen

sind 122 Mann zu Tage gefördert. Man nimmt an, daß die Zahl der Toten circa 80 betragen wird. Die Rettungsmannschaften setzten ihre Arbeit bis heute früh 5 Uhr ununterbrochen fort, bis sie von anderen Mannschaften abgelöst wurden. Unter den Toten befinden sich die beiden Steiger Karl Bals und Schmidt aus Klein-Rosfeld. Des letzteren Frau gebar gestern früh Zwillinge. Heute morgen 9 Uhr sind die Spigen der Bergbehörden in den Schacht eingefahren. Eine spätere Meldung gibt die Zahl der Toten auf 66 an, die auch zu Tage gefördert sind. Von den Verwundeten sind 3 bereits gestorben. Ueberhaupt sind die Verletzten derart schwer verwundet, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen werden. Die Besitzer der Grube, de Wendel, u. a. der Reichstagsabgeordnete Karl de Wendel, der sich zur Zeit in Berlin aufhält, sind hier eingetroffen. Die Ursache der schlagenden Wetter ist noch nicht festgestellt. Die Toten sind meistens Leute in jungen Jahren und viele erst kurze Zeit verheiratet. Unter den Toten befinden sich 14 Unverheiratete. Der Materialschaden ist gering, der Betrieb nicht gestört und kann wohl in den nächsten Tagen voll wieder aufgenommen werden.

Bödingen 17. März. Von den 22 Bergleuten, die im Rathbüdenschacht der Gerhards-Grube verunglückt sind, wurden heute Morgen 8 Uhr 17 Leichen geborgen. Die Bergungsarbeiten werden den ganzen Tag über fortgesetzt.

Berlin, 16. März. (Reichstag.) In dritter Lesung wurde zunächst der Hinterbliebenen- und Versicherungsfond debattellos angenommen. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung, Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907 hatte sich die Kommission auf drei Resolutionen geeinigt und zwar: a) Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung in Perioden von 10 Jahren; b) Unterscheidung zwischen den Personen unter 14 Jahren und solchen zwischen 14 und 16 Jahren bei den Gewerkeformularen und Gewerbebogen; c) Veranstaltung von Erhebungen über die Eigentumsverteilung der landwirtschaftlich benutzten Bodenschichten im Deutschen Reiche, unter Berücksichtigung der Bewirtschaftung, die Zahl und Größe der Betriebe u. s. w. Ein hierzu vorliegender sozialdemokratischer Antrag, der Erweiterung der Resolutionen verlangt, wurde abgelehnt, dagegen die Resolution der Kommission angenommen. Das Haus beriet sodann über die Maßnahmen gegen den Rückgang der Maischbottichsteuer in Verbindung mit dem Gesetzentwurf der Bemessung des Kontingentfußes für landwirtschaftliche Betriebe. Letzterer Entwurf bezweckt Herabsetzung des Kontingentes der landwirtschaftlichen Brennereien von 80000 auf 50000 Liter, die erstere Vorlage Herabsetzung der Maischbottichsteuervergütung von 16 auf 12 \mathcal{M} für den Hektoliter feinen Alkohol. Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärt, daß eine gründliche Reform der Maischbottichsteuer im Jahre 1912 vorgenommen werden wird, dafür aber im Interesse des Fiskus eine vorläufige Vorlage gebracht werden soll. Er empfahl die Vorlage, wonach $4\frac{1}{2}$ Millionen den landwirtschaftlichen Brennereien als Stiftung zugewendet werden sollen, dem Wohlwollen des Hauses und gab zu bedenken, daß die Reichskasse durch eine weitere Abbröckelung der Einnahmen aus der Maischbottichsteuer sehr geschädigt werde.

Der Abg. Pachnide (fr. Bg.) sprach sich im Namen seiner Freunde für Ablehnung der Vorlage aus. Abg. Speck (Ztr.) Im Prinzip wünsche er eine vorläufige Aufgabe der Maischraum-Prämie. Redner bedauert, daß man mit dem Prämienfonds von $4\frac{1}{2}$ Millionen, den Schritt, den man mit der Herabsetzung der Vergütung mache, wieder rückgängig mache. Seine Partei habe prinzipiell Bedenken dagegen, weil es im Widerspruch stehe mit dem Prinzip: Mit den Ausführungs-Prämien zu brechen. Zum mindesten solle die Ausführungs-Prämie bis zum Jahre 1912 beseitigt werden. Bei der Kontingentierungs-Vorlage halte er eine kommissarische Beratung nicht für nötig. Abg. Gamp (Rp.) stimmt der Regierungsvorlage zu. Abg. Sieg (natl.) hält den $4\frac{1}{2}$ Millionen-Fonds des § 2 für berechtigt. Er sei dazu bestimmt, die Produktion auf der Höhe zu halten. Abg. Suedekum (Soz.) betont, seine Partei werde auf keinen Fall dem § 2, dem $4\frac{1}{2}$ Millionen-Fond zustimmen. Annehmen könnte sie nur den § 1, der die Liebervergütung beseitigt. In diesem Sinne würden seine Freunde in der Kommission mitarbeiten. Abg. Diederich (kons.) stimmt der Kontingentierungs-Vorlage rückhaltslos zu. In der Maischbottichsteuer-Vorlage dürfe keinesfalls der Ausgleichsfond im § 2 gestrichen werden. Abg. Schweichardt (südd. Bp.) erklärt, seine Partei würde, wenn sich der Entwurf auf § 2 beschränke, ihn ohne weiteres zustimmen; so aber hebe die Regierung durch den § 2 die Wirkung des § 1 zum Teil wieder auf. Abg. Vogt-Hall (Bd. d. Landw.) verteidigt die Liebesgabe gegenüber der Linken. Hierauf wird nur die Vorlage betreffend Maischraum-Steuer einer Kommission überwiesen. Für Montag 2 Uhr schlägt der Präsident vor: Dritte Lesung des Berufszählungs-Gesetzes, zweite Lesung des Rot-Stats, Polen-Interpellation wegen des Schulstreiks. Auf Antrag Bebel, dem die Mehrheit zustimmt, wird an dritter Stelle der Tagesordnung die Fortsetzung der sozialdemokratischen Interpellation über die Wahlbeeinflussungen gesetzt.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Rüstkästen für Staren und Meisen sind wieder angekommen und können zu 25 \mathcal{A} pro Stück im Oberamt abgeholt werden.

Calw, 18. März 1907.

Bereinsvorstand:
Reg.-Rat Boelter.

Reklameteil.



bewährteste Nahrung für **Kufeke's Kinder-mehl** gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

treuen sich selbst nach Karls Tode noch eine Zeitlang in England behauptet hat, und daß sie schließlich bei ihrer Flucht manche ihrer größten Kostbarkeiten vergraben und zurücklassen mußten, um sie nach ihrer Rückkehr unter friedlicheren Verhältnissen wieder in Besitz zu nehmen.

„Rein Urahn, Sir Ralph Musgrave, war einer der angesehensten Kavaliere und die rechte Hand Karls II. während seiner Irrfahrten in der Fremde.“ sagte mein Klient.

„Wirklich? — Nun, dann hätten wir ja das Glied, das uns noch gefehlt hat. Ich muß Ihnen Glück wünschen, daß Sie — freilich auf tragische Art — in Besitz eines Schatzes gekommen sind, der, außer seinem großen wirklichen Wert, noch als geschichtliche Merkwürdigkeit eine ganz besondere Bedeutung hat.“

„Was ist es denn?“ stieß er verwundert heraus.
„Nichts geringeres als die alte Krone von England.“
„Die Krone?“

„Jawohl. Sie wissen ja, wie es in dem Katechismus heißt — wie lauten doch die Worte? — Wem gehörte sie? Dem der nicht mehr ist. Das war nach Karls Hinrichtung. — Wer soll sie haben? Der welcher kommt. Das deutet auf Karl II., dessen Thronbesteigung man schon voraus-sah. Es ist wohl außer Zweifel, daß dies formlose und zerbrochene Diadem einst die Stirne der königlichen Stuarts geschmückt hat.“

„Und wie kam es in den Weiber?“

„Das ist eine Frage, die nicht so schnell zu beantworten ist,“ erwiderte ich, und legte ihm dann die lange Reihenfolge von Beweisen und

Bermutungen vor, die sich mir aufgedrängt hatten. Die Dämmerung brach herein und der Mond glänzte hell am Himmel, bevor ich mit meinem Bericht zu Ende war.

„Wie kam es aber, daß Karl bei seiner Rückkehr die Krone doch nicht erhielt?“ fragte Musgrave und steckte das Kleinod wieder in den Leinwand.

„Dies ist der einzige Punkt, der wahrscheinlich immer unaufgeklärt bleiben wird. Vermutlich war der Musgrave, der um das Geheimnis wußte, in der Zwischenzeit gestorben und hatte seinen Nachkommen die schriftliche Anweisung hinterlassen, welcher er jedoch aus irgend einem Grunde keine Erläuterung beigelegt hat. Von diesem Tage an ist das Schriftstück von Vater auf Sohn vererbt worden, bis es endlich einem Manne in die Hände fiel, der seine rätselhafte Bedeutung zu entziffern verstand, und als er den Schatz heben wollte, das Wagnis mit seinem Leben büßen mußte.“

Das ist die Geschichte von dem Katechismus der Musgraves, Watson. Die Krone wird noch in Gurskone aufbewahrt, doch hat man der Familie bei Gericht Schwierigkeiten gemacht und sie mußte eine bedeutende Summe zahlen, bevor man ihr gestattete, das Kleinod zu behalten. Wenn Du einmal dort in die Gegend kommst und dich auf mich berufen willst, wird man dir die alte Krone mit Vergnügen zeigen. — Von dem Weibe hat man nichts wieder gehört; sie ist, aller Wahrscheinlichkeit nach, in irgend ein überseeisches Land entflohen und hat die Erinnerung an ihr Verbrechen mitgenommen.

(E n d e.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Hufforderung

zur Anmeldung der Schuldzinsen, Renten u. Lasten.

Nach Art. 9 I Ziff. 4 des Einkommensteuergesetzes vom 8. August 1903 sind bei der Ermittlung des steuerbaren Einkommens von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuerpflichtigen nach dem Stand vom 1. April 1. J. nachgewiesenermaßen zu entrichtenden **Schuldzinsen und Renten**, sowie die auf besonderem privatrechtlichem oder öffentlich-rechtlichem Verpflichtungsgrunde beruhenden dauernden **Lasten**, soweit die Schuldzinsen zc. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Einnahmequellen haften (Art. 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei Steuerpflichtigen, welche nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den inländischen Einkommensquellen haften.

Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes werden nun diejenigen Einkommensteuerepflichtigen, welche **keine Steuererklärung abgeben**, aufgefordert, in der Zeit

vom 1. bis spätestens 8. April 1. J.

die abzugsfähigen Schuldzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug sie beanspruchen, **anzumelden**. Hierzu wird ausdrücklich bemerkt, daß die **Anmeldung auch dann zu erfolgen hat**, wenn die betr. Schuldzinsen zc. bereits im vorigen Jahr angemeldet worden sind.

Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, welches den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten Gemeindebehörde (Rathaus Zimmer Nr. 5) unentgeltlich abgegeben wird.

Calw, den 16. März 1907.

Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.
Dreher.

Kleinkinderschule Calw.

Die wegen Diphtherie geschlossene Schule wird am **Donnerstag, den 21. März**, wieder eröffnet werden.
Calw, den 18. März 1907.

Stadtpfarrer Schmid.

Veteranen-Sammlung „König-Wilhelm-Trost.“

Auf das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs konnten zu der Veteranensammlung „König-Wilhelm-Trost“ aus dem Bezirk Calw 3698 M. 20 J. an das Präsidium des Württ. Kriegerbundes abgeliefert werden. Davon sind aus der Stadt Calw geslossen: 1237 M. 57 J.; aus dem Bezirk: 2460 M. 63 J. Von öffentl. Korporationen wurden beigetragen 1539 M., die militärischen Vereine selbst haben aufgebracht 320 M. 45 J., an Kirchenopfern sind gefallen 175 M. 94 J., von Privaten wurden gespendet 1654 M. 20 J.

Ueber die beabsichtigte Verwendung dieser Sammlung, welche im ganzen Land 270 722 M. ergeben hat, ist im politischen Teil des Blattes berichtet.

Es ist unmöglich, allen einzelnen Gebern ihre Gaben besonders zu bescheinigen. Ich bitte daher um die Erlaubnis, es bei der oben gegebenen Zusammenfassung der Gaben bewenden lassen zu dürfen. Zugleich danke ich im Namen der Veteranen allen freundlichen Gebern, und allen welche sich um die Sammlung der Gaben bemüht haben, herzlichst für die bewiesene Opferwilligkeit.

Calw, den 17. März 1907.

Der Bezirksobmann des Württ. Kriegerbundes:
Gonz.

Württ. Bund für Handel und Gewerbe (G. B.)

Am **Donnerstag, den 21. März 1907, abends 9 Uhr**, findet im Saale des Gasthofes zum Bad. Hof in Calw eine

Öffentliche Versammlung der Kaufleute und Gewerbetreibenden von Calw und Umgebung

statt.

Tagesordnung:
Die Rabattsparvereine als Mittel der Selbsthilfe gegen die Konkurrenz der Warenhäuser, Versandgeschäfte, Konsumvereine und Hausierer. (Berichterstatter: Herr Landtagsabgeordneter H. Hiller, Stuttgart, Sekretär des Württ. Bundes für Handel und Gewerbe.)

Hierzu sind sämtliche selbständige Kaufleute, Handwerksmeister und sonstige Gewerbetreibende freundlich eingeladen.

Gesangbücher in großer Auswahl bei
Emil Georgii.

Karl Bofinger
Antiquarische Stempelfabrik Württ.
Telephon 1485
Stuttgart.

Holzschnitte, Clichés
Auto, Zinko und Galvanos
nach Photographie und Zeichnung.

1500 Mf. und 2600 Mf.

werden auf gute doppelte I. Hypothek aufzunehmen gesucht durch
Verwaltungsaktuar Standenmeyer.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern samt Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten
D. Dierlamm, Bäckerei.

Eine kleinere freundliche Wohnung

hat auf 1. Juli zu vermieten - wer, sagt die Red. ds. Bl.

Herrschaftliche Wohnung

in Hirsau (Villa Hasenbein) per sofort oder später zu vermieten.
Offert. beförd. die Exped. ds. Bl.

Eine kleinere Wohnung

hat auf 1. Juli oder früher zu vermieten
Chr. Schlatterer Wwe.

Eier

stets frische, schwere Ware empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
D. Herion.

Dienstmädchen-Gejuch.

Ein jüngeres Mädchen zu einer kleineren Familie per 1. April bei guter Behandlung gesucht.
Frau Fr. Schneider Wwe.,
Pforzheim, Rabenstr. 1.

Dienstmädchen-Gejuch.

Für einen besseren Haushalt ohne Kinder wird per 1. April bei guter Bezahlung ein solides anständiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das schon in guten Häusern gedient hat und etwas vom Kochen versteht, gesucht.
Frau Ida Stoll in Pforzheim,
Schulze-Deitschstr. 26,
vorm. Villa Krauß.

Ein Mädchen

von 15-16 Jahren wird bis 1. Mai oder früher gesucht.
Von wem sagt die Red. ds. Bl.

Ein aus der Lehre entlassener

Bäcker

findet Stelle; auch kann ein Junge als Lehrling sofort oder später eintreten bei

Ludwig Gaisch, Bäckerei,
Liebenzell.

1 oder 2 tüchtige

Schreiner

auf Möbel gut eingearbeitet, können bei dauernder Beschäftigung auf Ostern eintreten bei

Wilh. Gutmacher, Schreinerstr.,
Hüchlenbrunn b. Pforzheim.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Menge frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, wird sofort oder später angenommen. Gute Behandlung wird zugesichert.

August Mürrle, Bäckerei,
Weissenstein.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit 1825 weltberühmte,

ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60 J und M. 1.-

Alleinverkauf für Calw:

K. Otto Vinçon.

Lehrling gesucht.

Nach Stuttgart wird in eine Bäckerei und Konditorei ein Lehrling gesucht. Demselben wird sofort etwas Lohn gegeben.

Nähere Auskunft erteilt Hirschwirt Bäuerle in Oberkollbach.

Prima Schweine-Mastpulver

von ganz hervorragender Wirkung, 50 Kilo-Sack M. 15.-, Probefächchen M. 2.- empfiehlt

Richard Wimmenauer,
Hirsau O. Calw.

Bestandteile: 50% Glycerin, 50% Wasser, 0,1% Carb. Natrium.

Gruis'sches Augenwasser



Seit 120 Jahren bewährt bei roten, tränenreichen Augen, Schwellungen, und in Schläfen mit zusammengefallenen Augenlidern, chronischen leuchtigen Augenentzündungen, Schwachen oder angelegentlich Augen (Hämorrhoiden) etc. etc. macht gut, bewährt! Man verlange ausdrücklich das „Echte Gruis'sche Augenwasser“ in gelber Verpackung.

Zu haben in den meisten Apotheken à 80 Pf., die Flasche mit Glycerin à 1.00. Da zulässig nicht erhältlich, wurde man sich von Kugabe nachherigem Bestaufstelle direkt an Jac. Friedr. Gruis, Heilbronn a. N.

Zu haben in Calw in Liebenzell, Weilderstadt etc.

Garantiert ächtes Brennessel-Haarwasser

das Beste für die Haare.
Preis 1.50 und 0.75.

Weinverkauf bei Erh. Kern.

Altburg.
Einen 3jährigen

Schimmel-Wallach

für schweren Zug verkauft wegen Entbehrlichkeit unter jeder Garantie (Preis M. 600)

Georg Röcher, Wirt.

Kleine Ausstellung in Modellhüten

zeige empfehlend an.

Karl Kleinbub.

Während der ganzen Saison halte ich große Auswahl in garnierten Damen- und Kinderhüten in jeder Preislage.

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Verlosung Württemb. Staats-Obligationen.

Die Ziehungsliste der am 11. ds. stattgehabten Verlosung liegt bei mir auf und kann von Jedermann eingesehen werden.
Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung, daß ich den An- und Verkauf sämtlicher Wertpapiere streng reell und billig besorge.

Emil Georgii.

Spar- und Vorschußbank Calw.

Eingetragene Genossenschaft mit unbefränkter Haftpflicht.
Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern — Spar- und Depositengelder, sowie Bareinlagen in laufende Rechnung und halten uns zur Annahme von Anlehen gegen Kündigungsfrist und angemessene Verzinsung empfohlen.

Verlosung Württ. Staats-Schuldverschreibungen.

Die Liste über die am 11. März gezogenen Württ. Staatsobligationen ist eingetroffen und besorgt das Nachsehen kostenlos die
Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

Gewinnbringend.

Ein höchst leistungsfähiges Großhaus der Lebensmittelbranche richtet an allen Orten des Calwer Oberamtes fleißigen, zahlungsfähigen Leuten Geschäfte ein.
Offerten unter **P & Co.** an die Exped. ds. Bl.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Spelsen mit **MAGGI'S Würze.** Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen! Bestens empfohlen von **Heinrich Gentner.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Verloren ging ein goldener **Zwicker** von der Bahnhof- bis zur Lederstraße. Abzugeben gegen B.-Lohnung bei der Red. ds. Bl.

Schurz- und Bettzeugen, fertige Schürzen, Taschentücher, Kragen u. Manschetten, Cravatten, Hosenträger

empfehl. billigt **W. Entenmann,** obere Lederstraße.

1 großer moderner Pfeiler-Spiegel (Trumeau),
1 zweitüriger lackierter Kleiderschrank,
1 polierter Tisch,
1 Bügeltafel,
1 verstellbarer Kinderstuhl,
alles noch gut erhalten, wegen Wegzug preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Guterhaltenen **Kochherd** hat billig zu verkaufen **W. Sandt,** Lederstraße.

Oberfollbach. Eine hochträgliche **Auh** mit dem 2. Kalb hat zu verkaufen **Fried. Holz.**

Javelstein. Einen schönen zum Zug oder Schlachten tauglichen **Stier** setzt dem Verkauf aus **Johannes Pfommer.** Einen leichteren **Zweispänner-Wagen** verkauft **Obiger.**

Calw. **Milch! Milch!** 100—200 Liter täglich gesucht; gute Kaution wird gestellt. Näheres bei **Hru. Gustav Schwämme** z. Döfen.

Falkenhayn's MAXIM Ostfriesland. **Pferdeverkauf.** Unterzeichneter hat einen zu schwerem Zug tauglichen Apfelschimmelwallach, sowie eine kleine 10jährige Rappstute, für Milchmann oder Fahrbote geeignet, zu verkaufen. Beide Pferde sind äußerst schön in Figur und vertraute Einspänner. **Jakob Luz, Bauer.**

Gesangbücher

in gediegenen Einbänden und größter Auswahl von Mk. 1.20 bis Mk. 11.—.
Telephon 61. **Friedrich Häussler,** Buch- und Papierhandlung.

Uagold. Unterzeichneter verkauft sein Eck der Bahnhof- und Leonhardsstraße gelegenes **Mohn- und Geschäftshaus.** Etwaige Liebhaber können solches jederzeit einsehen, auch kann ein Kauf sofort abgeschlossen werden. **Eugen Berg,** in Firma Berg und Schmid.

Salmin Feinstes Pflanzenfett zum Kochen, braten u. backen

